

Übung 1: Bilder im Kopf

Zeit

ca. 45 Minuten

Material

- AnswerGarden (oder Moderationskarten),
- Internetzugang

Ziele

Die Teilnehmenden erkennen, dass Vorurteile positive oder negative Haltungen gegenüber Personen, Gruppen oder Sachverhalten sind. Auch wenn manche dieser Vorurteile freundlich gemeint sind, können Stereotypen zu negativen Gefühlen führen und das „anders“ sein immer betonen.

Hinweis: Die Vorurteilsdefinitionen haben meistens den Fokus auf negative Vorurteile. Es ist wichtig zu erkennen, dass Vorurteile auch positiv sein können.

Ablauf

1. Die Moderation stellt die Frage: Könnt ihr schon heraushören wo Luan herkommt? Daraufhin sollen die Teilnehmenden auf AnswerGaden oder Karteikarten Begriffe sammeln zu der Frage: Was ist typisch Brasilianisch? Diese können dann in geeigneter Form im Plenum präsentiert werden.
2. Nach der Sammlung von „Was ist typisch Brasilianisch“ leitet die Moderation die Diskussion im Plenum mit den Fragen:
 - Erkennst Du Vorurteile in den Begriffen?

- Kennst Du andere Beispiele für positive Verallgemeinerungen einer Gruppe/Nation/Verhalten?
- Wie vereinfachen Vorurteile den Alltag?
- Kannst Du dir deinen Alltag ohne Vorurteile vorstellen?

3. Am Ende stellt die Moderation einen Zusammenhang zum „Wir/Ihr“ dar und erklärt, dass auch die positiven Vorurteile, das Gefühl vom „anders“ sein betonen/stärken kann. Außerdem können positive Vorurteile auch ausgrenzend wirken. Durch diese werden bestimmte Eigenschaften den Individuen aufgrund von Stereotypen zugeschrieben.

(Als Vorbereitung für die Diskussion ist folgendes Video für die Moderation empfehlenswert:
<https://www.spiegel.de/panorama/positive-vorurteile-sind-immer-noch-vorurteile-und-verletzen-a-942960e3-1329-4327-92a1-c82dfa3dcc03>
(<https://www.spiegel.de/panorama/positive-vorurteile-sind-immer-noch-vorurteile-und-verletzen-a-942960e3-1329-4327-92a1-c82dfa3dcc03>.)

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methode/uebung-1-bilder-im-kopf/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.